

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 518

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 6: Cod. 501-600 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 375 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,6). Wien 2009, 62.

62

Cod. 518

Cod. 518

HEINRICH VON LANGENSTEIN

II 2 E 18 S. 2. Schnals. Pap. 114 Bl. 210 × 150. Tirol (?), 1394.

- B:** Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: um 1393/1397. Lagen: V¹⁰ + 4.VI⁹⁸ + V⁹⁸ + 3.VI¹⁰⁴ + V¹¹⁴. In den Lagenmitten Pergamentfälze. Am Lagenende Kustoden in schwarzen arabischen Ziffern, z. T. beschnitten. Neue Blattzählung in Schwarz am oberen Blattrand.
- S:** Schriftraum 155 × 96/100, von Blindlinien gerahmt, zu 24–26 Zeilen. Regelmäßige Bastarda, dat. 1394 (Bl. 114r). Schreiber: Johannes Hochstetter aus Nördlingen (wie Wien, ÖNB, Cod. 2997, s. P. Wiesinger, Rezension zu R. Rudolf, Heinrich von Langenstein. *ZfdA*, Anzeiger 88 [1977] 35).
- A:** Rote Überschriften und Auszeichnungsstriche. Zwei- bis vierzeilige rote Lombarden. Rote Hervorhebung wichtiger, im Text genannter Autoritäten am Blattrand.
- E:** Schmuckloser gotischer Pergamenteinband, Tirol (Schnals?), um 1400. Am VD oben alte Schnalser Signatur (s. bei G), Pergament fleckig. Pergament am HD eingerissen, starke Abnutzung. Rücken mit starkem braunem Leder überzogen, Kettenstichheftung, unten weiße Schnalser Signatur *E 201*. Spiegel des VD Papierblatt mit Signaturen, Spiegel des HD leeres Papierblatt.
- G:** Am VD alte Schnalser Signatur *R II*. Zu dieser Signatur (Typ 2) s. Neuhauser, Schnals 81. Bl. 1r Besitzvermerk der Kartause Schnals 15. Jh. *Iste liber est monasterij montis omnium angelorum in valle Snalls Carthusiensis ordinis*. Im Schnalser Katalog Cod. 915 ULBT unter Signatur E 201 eingetragen als „Erkantnus der Sünd, Ms. chart. 4“. 1784 anlässlich der Aufhebung der Kartause Schnals der ULBT übergeben. Am Spiegel des VD alte verblasste radierte Signatur der ULBT *II 2 G 10*.
- L:** R. Rudolf, Heinrich von Langenstein Erchantnuzz der Sund (*Texte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit* 22). Berlin 1969. – N. Palmer, Ein Handschriftenfund zum Übersetzungswerk Heinrich Hallers und die Bibliothek des Grafen Karl Mohr. *ZfdA* 21 (1973) 65. – P. Wiesinger, Rezension zu R. Rudolf, Heinrich von Langenstein. *ZfdA*, Anzeiger 88 (1977) 35. – Ders., Zur Autorschaft und Entstehung des Heinrich von Langenstein zugeschriebenen Traktats ‚Erkenntnis der Sünde‘. *ZfdPh* 97 (1978) 42–60. – O. Putzer, Konjunktionale Nebensätze und äquivalente Strukturen in der Heinrich von Langenstein zugeschriebenen ‚Erkenntnis der Sünde‘ (*Schriften zur deutschen Sprache in Österreich* 2). Wien 1979. – Neuhauser, Schnals 113. – N. F. Palmer, ‚Visio Tnugdali‘. The German and Dutch Translations and their Circulation in the Later Middle Ages (*Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters* 76). München 1982, 132, Anm. 113.

HEINRICH VON LANGENSTEIN: Erkenntnis der Sünde (Ed.: Rudolf 51–200. – Hohmann Nr. 232).
Mundart: südbairisch.

(1r–114r) Tit.: *Das puch haisset erchantnuss der sund.* – Inc.: *Unser herr Ihesus Christus der alle die werlt mit seiner parmherzichait umb uangen hat der hat dem menschen ...* – Expl.: *... so sol ein igleich christen mensch in seinen sunden nicht verzagen wie gros die sein Got der ist parmherzig und gütig Amen.*

Schlusschrift: *Das puch ist gescriben nach Christi gepurt drezehen hundert iar darnach in dem wier und newnzigisten iar an den aindlef tausent tag der heiligen junchfrawen Amen.*

(114v) Zweizeilige Bemerkung: *Het ich der bucher will geleysen | das wer mir also not geweissen.*

Bei Rudolf 48 unter Nr. 33 Cod 518 fälschlich als Cod. 158 angeführt.

Zum Verfasser s. Heilig 105–176; Wiesinger 42–60.

U. S.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 518

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=9393

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:

<http://www.handschriftencensus.de/19189>



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 6: Cod. 501-600 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 375 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,6). Wien 2009.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)